

## Der Energiesektor im Wandel – Soll-Ist Analyse und KPI Definition für eine erfolgreiche Umsetzung der Digitalisierung

DER ZWEITE TEIL des Interviews berichtet, wie bedarfsabgestimmte Soll-Ist-Analysen und eine präzise Definition von Key-Performance-Indikatoren die digitale Transformation eines Unternehmens optimal unterstützen.

In einem ausführlichen Gespräch mit dem Energie-wirtschaft Experten Wolfgang Krüger beleuchtet Conscius a/s Fragen zum Thema „Digitale Transformation deutscher EVUs“.

*Im Anschluß an unser vorangegangenes Gespräch, Herr Krüger, wie sieht es mit den Erwartungen der Unternehmen betreffend der digitalen Transformation aus? Wie kann eine Soll-Ist-Analyse die Bedarfsabdeckung des Unternehmens ermitteln und kann die Definition von maßgeblichen Key-Performance-Indikatoren das bestmögliche Resultat gewährleisten?*

Am Anfang ist das Wichtigste für ein Unternehmen die Zielstellung bezüglich der gewünschten Marktpositionierung zu erarbeiten und damit einhergehend die dann angebotenen Dienstleistungen. Sozusagen die Vision des Unternehmens. Die Digitalisierung sollte als Gesamtkonzept betrachtet werden, welches nicht nur die Lösung aktueller Probleme als Schwerpunkt beinhaltet, sondern auf ein bestimmtes Ziel hinarbeitet. Das Ziel ist die angestrebte Positionierung des Unternehmens, die Vision, bei der die Digitalisierung



**Wolfgang Krüger:** Manager mit langjähriger und breiter Berufserfahrung im Energiemarkt mit einem Abschluss in Energie- und Umweltschutztechnik aus dem Jahr 1994. Der Start in der Energiewirtschaft erfolgte mit den Themen Energieservices, u.a. Contracting. Später Wechsel in die Bereiche Energiehandel und Origination, seit 2011 im Management mit dem Fokus auf die wettbewerbliche Umsetzung der Energiewende.

des Unternehmens bereits vollzogen ist. Bei der Umsetzung der Digitalisierung sollten Prozesse umfassend angegangen werden. Die Grenzen zwischen externen und internen Prozessen werden neu definiert oder verschwinden sogar, da mit der Digitalisierung alle Bereiche miteinander vernetzt werden. Unter den Key-Performance-Indikatoren gibt es inzwischen Standards, an die man sich halten sollte. Man möchte sich schließlich mit anderen vergleichen, ansonsten macht der Indikator ja wenig Sinn. Es gibt unterschiedliche Kennzahlen, um die eigenen Prozesse zu messen. Es ist unternehmensabhängig, welche Key-Performance-Indikatoren im Fokus sind. Voraussetzungen für die Agilität sind immer ein besonderer Schwerpunkt. Die wesentlichen Risiken sind immer die, die man nicht voraussehen kann. Nur wer schnell auf neue Herausforderungen am Markt reagieren kann, hat die Digitalisierung erfolgreich umgesetzt. Am besten ist man natürlich mit eigenen Innovationen dem Markt voraus. Digitalisierung ist derzeit das bedeutende Thema, welches Stadtwerke umtreibt. Wie am Anfang erwähnt ist der ganzheitliche Ansatz meines Erachtens einer der Kernpunkte. Dennoch muss man natürlich den Weg dieses Umstellungsprozesses in überschaubaren Schritten umsetzen. Auch, um die Mitarbeiter des Unternehmens in diesem Prozess mitzunehmen. Auf Mitarbeiterebene haben wir natürlich sehr unterschiedliche Voraussetzungen. Ich glaube, es ist wichtig, den Mitarbeitern entgegenzukommen, mögliche Bedenken ausführlich in Betracht zu ziehen und die Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Mitarbeiter für die Digitalisierung aktiv ihre Erfahrungen einbringen können. So kann der Prozess auch als persönlicher Vorteil bei der Bewältigung der täglichen Aufgaben empfunden werden. Notwendig sind dafür natürlich auch interne Schulungen und Workshops, um eigene Erfahrungen mit neuen Möglichkeiten zu verbinden.

Erfahren Sie mehr zu dem Thema „*Ein erfolgreiches Unternehmenswachstum und ein strukturierter Investmentprozess als Zielsetzung – Wie kann eine umfassende Strategiefindung und eine detaillierte Definition des Umsetzungsprozesses die erfolgreiche und kontrollierte digitale Transformation des Unternehmens sichern?*“ in unserem nächsten Interview Abschnitt.

November 2019, Aalborg in Dänemark